
Testatsexemplar

MICHELIN REIFENWERKE AG & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Karlsruhe

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2021.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2021.....	7
Anlagenspiegel.....	21
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

MICHELIN REIFENWERKE AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Karlsruhe

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. Das Unternehmen

MICHELIN REIFENWERKE AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Karlsruhe (MRW), als ein Unternehmen der Michelin Gruppe, produziert und vertreibt hauptsächlich Reifen für Pkw und Lkw im europäischen Markt. Die Produktion erfolgt an den Standorten Karlsruhe, Bad Kreuznach, Homburg und Trier. Die Produktion in Hallstadt/Bamberg wurde Ende 2020 eingestellt. Abnehmer im Inland sind sowohl Automobilhersteller als auch Reifenhändler, darüber hinaus werden die europäischen Unternehmen der Michelin Gruppe beliefert.

Seit Beginn des Jahres 2006 ist die MICHELIN FINANZ Gesellschaft für Beteiligungen AG & Co. OHG alleinige persönlich haftende Gesellschafterin.

Zum 1. Januar 2018 hat die MICHELIN FINANZ Gesellschaft für Beteiligungen AG & Co. OHG ihre Kommanditaktien an der MICHELIN REIFENWERKE AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien an die MICHELIN Deutschland GmbH, Karlsruhe, übertragen.

Hinsichtlich der Aktienstruktur wird gemäß § 289 Abs. 2 Satz 2 HGB auf den Anhang verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden folgende Beteiligungen gehalten:

Cleantech Innovation Park GmbH, Hallstadt

Gegenstand von der Cleantech Innovation Park GmbH, Hallstadt (CTIP) ist die dauerhafte Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung und des Transformationsprozesses der Automobil-, und Zulieferindustrie v.a. lokal in Hallstadt und auf Landkreisebene, insbesondere durch: - Schaffung und Betrieb eines Cleantech Innovation Parks als Kompetenzzentrum für ressourceneffiziente und nachhaltige Technologien, Clean Energy, Künstliche Intelligenz und Digitalisierung mit Attraktivität weit über die Region Nord-Bayern hinaus. - Schaffung eines Innovationszentrums für den Wissens-, und Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft, insbesondere Hochschulen/ Universitäten und Industrie durch gemeinsame (Verbund-) Projekte und Entwicklung von Technologien zur effizienten Nutzung neuer Mobilitätskonzepte, Antriebssysteme und grüner Spitzentechnologien. - Schaffung beruflicher Aus-, und Weiterbildungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit Bildungsträgern, Hochschulen und Unternehmen im Sinne des lebensbegleitenden Lernens, die eine anschließende Integration in den Entwicklungsprozess neuer Technologien ermöglichen. - Förderung des Technologietransfers zwischen Unternehmen und Unterstützung von Start-ups im Bereich Ressourceneffizienz in den Technologiefeldern Mobilität und Automatisierung.

Die MRW hält zum Stichtag 45% der Anteile an der CTIP.

II. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Beschreibung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beruht auf Angaben des Statistischen Bundesamtes.¹

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2021 stark beeinflusst von der Corona-Pandemie und zunehmenden Liefer- und Materialengpässen. Die deutsche Wirtschaft konnte sich nach dem Einbruch des Vorjahres zwar erholen, das Vorkrisenniveau jedoch noch nicht wieder erreichen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,7 % höher als im Vorjahr. Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 war das BIP allerdings noch um 2,0 % niedriger.

Im Verarbeitenden Gewerbe stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2021 um 4,4% gegenüber dem Vorjahr. Bei den meisten Dienstleistungsbereichen wurden im Vergleich zum Jahr 2020 ebenfalls merkliche Zuwächse verzeichnet.

Im Vergleich zum Vorkrisenniveau liegt die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 des verarbeitenden Gewerbes jedoch noch 6,0 % unter dem Wert des Jahres 2019. Bei den sonstigen Dienstleistern (Sport, Kultur, Unterhaltung) sogar noch 9,9 % unter dem Vorkrisenniveau.

Die privaten Konsumausgaben stabilisierten sich im Jahr 2021 auf Vorjahresniveau, sind jedoch vom Vorkrisenniveau noch weit entfernt. Die Konsumausgaben des Staates waren im Jahr 2021 eine Wachstumsstütze und stiegen preisbereinigt um 3,4%. Die Ausgaben beinhalteten vor allem die kostenlosen Antigen-Schnelltests, die Corona-Impfstoffe sowie Test- und Impfzentren.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2021 von 44,9 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht (Vj. 44,8 Mio.). Die Zahl der Erwerbstätigen blieb somit konstant im Vergleich zum Vorjahr, jedoch kam es zu Verschiebungen zwischen den Wirtschaftsbereichen oder den Beschäftigungsverhältnissen.

III. Entwicklung der Automobilindustrie International und in der Bundesrepublik Deutschland

Die Beschreibung der wirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen beruht auf Angaben des Verbandes der Automobilindustrie (VdA), die im Rahmen ihrer Pressemitteilungen vom 05. und 18. Januar 2022 sowie vom 03. und 18. Februar 2022 veröffentlicht wurden. Zudem wurde die Pressemitteilung vom 05. Januar 2022 des Verbandes der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V. (VDIK) berücksichtigt.

Im Jahr 2021 kam es auf den internationalen Automobilmärkten in der ersten Jahreshälfte zu Nachholeffekten und deutlichen Zuwächsen im Vergleich zum

¹ Gemäß Pressemitteilung Nr. 020 des Statistischen Bundesamtes (Destatis) vom 14. Januar 2022

schwachen Vorjahr. Das zweite Halbjahr war jedoch deutlich negativer geprägt. Der Mangel an Halbleitern belastete die Lieferketten. Außerdem machten Rohstoff- und Vorproduktknappheiten sowie steigende Energie- und Logistikkosten der Industrie zu schaffen. In den USA und China legte der Absatz leicht zu im Vergleich zum Vorjahr. In Europa war der Absatz jedoch rückgängig.

Im Gesamtjahr gingen die Neuzulassungen in Deutschland um 10 Prozent zurück. Es wurden insgesamt 2,6 Mio. Pkw neu zugelassen. Die alternativen Antriebe entwickelten sich im Jahr 2021 jedoch erfreulich. Der Anteil an E-Pkw betrug 26 Prozent (681.900 E-Pkw). Dies entspricht einer Steigerung von 73 Prozent im Elektrosegment im Vergleich zum Vorjahr. Dementsprechend blieb auch die Pkw-Inlandsproduktion 2021 mit 3,1 Mio. Einheiten deutlich unter dem Vorjahreswert (-12 Prozent) und erreichte das niedrigste Volumen seit 1975.

Ähnlich wie die Produktion entwickelte sich der Export: Im Gesamtjahr liegen die deutschen Pkw-Ausfuhren mit 2,4 Mio. Fahrzeugen ebenfalls klar im Minus (-10 Prozent).

Die internationalen Märkte für schwere Nutzfahrzeuge über 6 Tonnen konnten sich im Jahr 2021 weitgehend gegenüber dem Vorjahr erholen. Lieferkettenprobleme und der damit verbundene Materialmangel verringerten jedoch die Dynamik und das Erholungspotential konnte nicht vollständig ausgeschöpft werden.

In Europa stieg der Absatz der schweren Nutzfahrzeuge im Vergleich zum Vorjahr um 17 Prozent auf 320.000 Fahrzeuge. Unter den großen westeuropäischen Märkten war der Zuwachs in Italien mit 27 Prozent am kräftigsten. Italien konnte damit seinen Absatz sogar gegenüber dem Vorkrisenjahr 2019 um 13 Prozent steigern. Das Vereinigte Königreich und Spanien erreichten einen Zuwachs von 10 Prozent. In Deutschland und Frankreich stieg der Absatz um jeweils 6 Prozent. Trotz des positiven Absatzwachstums konnte das Vorkrisenniveau in diesen Ländern nicht erreicht werden.

In den USA wurden im abgelaufenen Jahr 461.600 schwere Trucks abgesetzt (+13 Prozent). Damit hat sich der Markt zwar positiv entwickelt, konnte das Vorkrisenniveau jedoch nicht erreichen.

In China setzte im Jahr 2021 die erwartete Korrektur ein. Damit kam es zu einer Gegenbewegung nach dem der Absatz im Jahr 2020 durch ein staatliches Flottenerneuerungsprogramm und der neuen Abgasnorm stark gestiegen war. Der Absatz sank um 14 Prozent auf 1,54 Mio. Fahrzeuge. Trotz des Rückgangs bleibt China der größte Lkw-Markt der Welt.

Der inländische Nutzfahrzeugmarkt lag im Gesamtjahr knapp über dem Vorjahresniveau mit 351.200 Einheiten. Die Neuzulassungen bei leichten Nutzfahrzeugen bis 3,5 Tonnen sanken um 1 Prozent, während die Neuzulassungen bei schweren Nutzfahrzeugen um 10 Prozent anstiegen. Analog zum Pkw-Markt konnte auch bei den Nutzfahrzeugen ein starkes Plus (22 Prozent) im ersten Halbjahr verzeichnet werden, gefolgt von einem kräftigen Einbruch im zweiten Halbjahr (- 19 Prozent).

IV. Geschäftsverlauf und Lage der MICHELIN REIFENWERKE AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Zur Beurteilung der geschäftlichen Entwicklung verwenden wir als wichtigste finanzielle Leistungsindikatoren die Umsatzerlöse und das Ergebnis nach Steuern.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 stieg der Umsatz im Vergleich zu 2020 um 8,06% auf 2.383 Mio. EUR. Dies lässt sich im Wesentlichen durch die Umsatzsteigerungen in der Erstausrüstung (+3,1%) sowie im Ersatzgeschäft (+13,3%) erklären.

Unser Auftragsbestand ergibt sich aus der Einbindung in die weltweite MICHELIN Produktionsplanung (Central Supply Chain).

Der Materialeinsatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 15,80% auf 1.622 Mio. EUR durch gestiegene Rohstoff-, Energie- und Logistikkosten erhöht.

Der Personalaufwand ist um 5,71% auf 315,2 Mio. EUR gesunken. Im Wesentlichen ist der Rückgang auf die Werksschließung in Bamberg zum 31.12.2020 sowie den pandemiebedingten Einsatz von Kurzarbeit zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 2,01% im Vergleich zum Vorjahr auf 370,2 Mio. EUR gestiegen. Die Kosten erhöhten sich im Wesentlichen im Bereich der sonstigen operativen Kosten.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 Mio. EUR auf -83,4 Mio. EUR. Diese Veränderung ist vorwiegend auf den erhöhten Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Der Ertragssteueraufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Mio. EUR auf 1,3 Mio. EUR gesunken, was hauptsächlich durch die Abschlusszahlung im Vorjahr für die Körperschaftsteuer 2018 zu erklären ist.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt -25,8 Mio. EUR (Vj. -29,1 Mio. EUR). Die Ergebnisverbesserung ergibt sich im Wesentlichen durch geringere Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Für das Geschäftsjahr 2021 ergab sich ein Jahresfehlbetrag von -25,8 Mio. EUR. Dieser Verlust wird, nach Ausschüttung einer Garantiedividende von 7,0 Mio. EUR an den außenstehenden Kommanditaktionär, gemäß dem bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag von der Michelin Deutschland GmbH, Karlsruhe, übernommen. Insgesamt übernimmt die MDG somit -32,8 Mio. EUR.

Investitionen

Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen im Berichtsjahr 43,9 Mio. EUR (inklusive geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau) und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um 9,7 Mio. EUR gestiegen. Die Abschreibungen verminderten sich von 57,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 47,2 Mio. EUR. Grund hierfür sind hauptsächlich reduzierte Abschreibungsbeträge durch die Werksschließung Bamberg.

Vermögenslage

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten nahmen von 76,9 Mio. EUR auf 88,1 Mio. EUR zu.

Die Rückstellungen verringerten sich um 4,3 Mio. EUR auf 1.015,7 Mio. EUR, was v.a. aus dem Anstieg der Pensionsrückstellungen (+44,2 Mio. EUR) und dem Rückgang bei den sonstigen Rückstellungen (-49,0 Mio. EUR) resultiert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen über dem Vorjahreswert bei 97,4 Mio. EUR und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen um 56,4 Mio. EUR auf 437,8 Mio. EUR. Unverändert zu den Vorjahren nimmt unsere Gesellschaft als Teil des weltweiten Finanzmanagements der Michelin Gruppe an einem Factoring von Kundenforderungen teil. Dabei erhält die MRW weiterhin die Zahlungen von ihren Kunden zu den verkauften Forderungen und leitet diese Beträge anschließend an den Factor weiter. Solche erhaltene und noch an den Factor abzuführende Zahlungen sind i.H.v. 131,8 Mio. EUR unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Dieser Betrag hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10,1 Mio. EUR verringert.

Finanzlage

Die Eigenkapitalquote beträgt 4,7% (Vj. 4,8%).

Primäres Ziel des Finanzmanagements ist die Sicherung der Liquidität. Im Jahr 2021 wurde ein positiver Cash-Flow in Höhe von 13,6 Mio. EUR erwirtschaftet. Die verfügbaren Finanzmittel (Bankguthaben und Anlagen bei der MICHELIN FINANZ Gesellschaft für Beteiligungen AG & Co. OHG) stiegen auf 717,4 Mio. EUR.

V. Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich in 2021 von 4.912 (4.792 ohne Azubis) (31.12.2020) auf 4.303 (4.183 ohne Azubis) (31.12.2021) vermindert. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Zeitarbeitnehmer lag unter dem Niveau des Vorjahres, sodass im Jahresvergleich die Anzahl der Arbeitsplätze insgesamt zurückgegangen sind.

Qualifizierung und Ausbildung

Die Qualifikation der Belegschaft besitzt im Unternehmen einen sehr hohen Stellenwert und trägt maßgeblich zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit bei.

Die Anzahl der beschäftigten Auszubildenden lag bei 107 (31.12.2021) und damit leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Ausgebildet wurde sowohl im gewerblich-technischen Bereich als auch in kaufmännischen Berufen. Dazu gehörte auch das Studium bei Michelin in Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule.

Unternehmensprogramm GEMEINSAM WEITER

Im August 2021 wurde die unternehmensweite Mitarbeiterumfrage GEMEINSAM WEITER bereits zum neunten Mal gestartet. Die Engagement-Quote für Michelin EUN lag in diesem Jahr bei 81% (-2% im Vergleich zu 2020). Auf Basis der Ergebnisse werden die Führungskräfte gemeinsam mit ihren Teams an den jeweils ausgewiesenen Stärken wie auch Verbesserungsmöglichkeiten arbeiten. Die nächste Mitarbeiterumfrage ist im Spätsommer 2022 geplant.

Demografie

Michelin hat 2006 das Langzeitkonto FlexiPlus eingeführt. Es ermöglicht den Mitarbeitern Zeit und Geld anzusparen, um verschiedene Freistellungen in Teil- oder Vollzeit, während oder am Ende des Berufslebens in Anspruch nehmen zu können. Seit 2010 unterstützt der Tarifvertrag der chemischen Industrie die demografischen Herausforderungen mit einem jährlichen Demografiebeitrag. Michelin investiert den Demografiebeitrag in das Langzeitkonto FlexiPlus.

Gesundheit

Das Gesundheitsmanagement ist Teil der modernen und verantwortungsbewussten Personalpolitik von Michelin. Die Gesunderhaltung der Mitarbeiter wird als wichtige und dauerhafte Gemeinschaftsaufgabe des Unternehmens, der Führungskräfte und der Mitarbeiter gesehen. Die Lebensqualität am Arbeitsplatz und die Mitarbeiterzufriedenheit sollen gesteigert werden und zur Gesunderhaltung der Mitarbeiter sowie letztendlich zum Unternehmenserfolg beitragen.

Im Hinblick auf die derzeitige Pandemiesituation genießt der Schutz der Mitarbeiter ausschließliche Priorität. Hierzu wurden entsprechende Schutzmaßnahmen durch die Gruppe installiert.

Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst

Frauenanteil im Vorstand sowie in den beiden obersten Führungsebenen

Durch eine Umstrukturierung innerhalb der Michelin Gruppe in Deutschland sind für die Region Deutschland, Schweiz, Österreich zuständige Zentralbereiche von der Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA zur Michelin Finanz Gesellschaft für Beteiligungen AG & Co. OHG verlagert worden. Dadurch wird zukünftig für die Ermittlung des Frauenanteils im Vorstand sowie in den beiden obersten Führungsebenen, die entsprechende Belegschaftsstruktur beider Gesellschaften betrachtet.

Am 31.12.2021 betrug der Frauenanteil an den Mitarbeitern in der Geschäftsleitung zusammen mit den beiden obersten Führungsebenen 34,6%. Dabei beträgt der Anteil Frauen in der ersten Managementebene 30,8% und in der zweiten Managementebene 35,3%.

Für das Kalenderjahr 2022 gilt gemäß Beschluss der persönlich haftenden Gesellschafterin vom 21.02.2017 ein Zielwert von 30%.

Frauenanteil im Aufsichtsrat

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA für 2021 betrug 25%. Dieser Wert wurde auch am 31.12.2021 erreicht und bleibt damit auch Zielgröße für 2022.

VI. Umweltschutz

Umweltschutz hat bei Michelin System. Alle unsere Reifenwerke sind sowohl nach ISO 14001 als auch nach ISO 50001 zertifiziert. Das Umwelt- und Energiemanagementsystem verpflichtet uns zur kontinuierlichen Verbesserung unserer umweltbezogenen Leistung wie auch zur Energieeinsparung. Zur Verfolgung der Ergebnisse dient der Michelin Environmental Footprint (MEF). Dieser nicht finanzielle Leistungsindikator wurde konzernweit eingeführt; er bildet die Entwicklung zum Referenzjahr 2005 ab (Basis: 100). Mit dem Begriff „ökologischer Fußabdruck“ wird eine bezifferte Beurteilung aller Auswirkungen auf die Ökosysteme bezeichnet. Das schließt den Verbrauch von Energie und Werkstoffen sowie Ableitungen ins Wasser, in die Luft oder ins Erdreich ein.

Aktuelle Handlungsfelder sind die Reduzierung des Wasser- und Energieverbrauchs. Außerdem arbeiten wir an der Reduzierung von Lösemittel (VOC), Abfall und CO₂-Emissionen und nehmen am Emissionshandel teil.

VII. Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Produktentwicklung wird für die gesamte Gruppe zentral durchgeführt. Die Ergebnisse werden der MICHELIN REIFENWERKE AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien gegen Zahlung von Lizenzgebühren bzw. Umlagen zur Verfügung gestellt.

VIII. Risiko- und Chancenbericht

Risikobericht

Als Unternehmen der Michelin Gruppe ist unsere Gesellschaft in deren globalen Risikomanagementsystem eingebunden. Die Strategie der Michelin Gruppe konzentriert sich auf die Vorwegnahme und Begrenzung der Risiken. Das Unternehmen übt seine Tätigkeit in einem sich kontinuierlich wandelnden Wirtschafts-, Wettbewerbs-, und Technologieumfeld aus. Aufgrund seiner globalen Präsenz, seiner Position auf dem Reifenmarkt sowie seines breiten Technologiespektrums ist Michelin sowohl inhärenten als auch exogenen Risiken ausgesetzt. Die Gruppe hat sämtliche strategische, finanzielle, gewerbliche, umweltrelevante und menschliche Risiken eindeutig identifiziert und Maßnahmen getroffen, um deren Umfang und Auftreten möglichst wirksam einzuschränken.

Ein Risiko entspricht einem möglichen Eintreten eines Ereignisses, dessen Folgen sich auf die Ziele der Gesellschaft und der Gruppe auswirken könnten, insbesondere in Bezug auf ihre Finanzlage und ihren Ruf.

Bewertungskategorien der Risiken in aufsteigender Reihenfolge:

Eintrittswahrscheinlichkeit

Niedrig	1-9%
Moderat	10 bis 24%
Hoch	über 25%

Mögliche finanzielle Auswirkung

Gering	Operatives Ergebnis nicht signifikant beeinträchtigt
Moderat	Spürbare Beeinträchtigung des operativen Ergebnisses
Wesentlich	Risiken, die die Fortführung des Unternehmens gefährden

Marktrisiken

Risikofaktoren: Im Rahmen seines Kerngeschäfts vertreibt Michelin bei seinen Kunden im Sektor der Fahrzeughersteller, bei den Vertriebsnetzen oder auch den Endverbrauchern, Reifen für Pkw, Lkw, Lkw und Spezialreifen (Erdbewegungsreifen, Tage- und Untertagebau, Landwirtschaft, Zweiräder, Flugzeug).

Der größte Anteil des inländischen Reifengeschäfts (d.h. ca. 63%) im Bereich Pkw/Lkw und Lkw entfällt auf den Verkauf von Ersatzreifen. Für den Verkauf von Ersatzreifen gelten zahlreiche Parameter, die insbesondere von der allgemeinen Endnachfrage nach Reifen, den zurückgelegten Kilometern, der durchschnittlichen Geschwindigkeit der Fahrzeuge, den Kraftstoffpreisen, der vom Handel verfolgten Lagerpolitik sowie bei Winterreifen schließlich auch von den Witterungsverhältnissen abhängen.

Das Erstausrüstungsgeschäft im Inland (d.h. ca. 37%) ist seinerseits von der Entwicklung der Automobilmärkte in ihren jeweiligen Vertriebsmärkten und den Fertigungsprogrammen der Hersteller bedingt. Auf lange Sicht ist allerdings zu beobachten, dass das Ersatzreifengeschäft relativ stabil und nicht ganz so zyklisch verläuft wie das Erstausrüstungsgeschäft.

Die Entwicklung der Spezialreifenmärkte ist ihrerseits für einen Teil von ihnen vor allem von den Kursen der Rohstoffe aus dem Bergbau-, Erdöl- und Landwirtschaftssektor abhängig.

Makroökonomische Faktoren wie die Konjunktur, der Zugang der Wirtschaftsteilnehmer zu Krediten, die Vertrauensindizes, die Rohstoffpreise oder die staatlichen Programme zur Unterstützung des Automobilssektors sowie die noch andauernde Corona-Pandemie beeinflussen ebenfalls die Geschäftstätigkeit.

Risikomanagementsysteme: Auf operativer Ebene beschließt die Generaldirektion, d.h. der Vorstandsvorsitzende und der Exekutivausschuss der Gruppe (Président de la Gérance et Comité Exécutif Groupe) die Strategie und steuert die Gruppe. Dabei stützt

sie sich auf die Analysen der Bereiche Corporate Development, Market Intelligence und Controlling. Der Vorstandsvorsitzende legt dem Aufsichtsrat regelmäßig wesentliche Projekte vor, d.h. Projekte, die darauf abzielen, das verantwortungsvolle und nachhaltige Wachstum der Gruppe zu gewährleisten und fortzuschreiben. Die mit diesen Projekten verbundenen strategischen Entscheidungen werden danach vom Aufsichtsrat verabschiedet. Die Verantwortung für die Umsetzung der strategischen Entscheidungen wird von den für das operative Geschäft zuständigen Führungsteams getragen. Auf mittlere Sicht wird der strategische Plan der Gruppe regelmäßig vom Vorstandsvorsitzenden und dem Exekutivausschuss der Gruppe einer Prüfung unterzogen.

Auswirkung: Mit einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Risiken durch die Corona-Virus Pandemie

Risikofaktoren: Im Jahr 2021 ging die Welt von einem plötzlichen Schockzustand und einer von Regierungen und Zentralbanken am Leben erhaltenen Wirtschaft zu einer möglichen "neuen Normalität" über, an die sich die Michelin Gruppe dank der Stärke ihrer Aktiva und des unermüdlichen Einsatzes ihrer Teams erfolgreich angepasst hat.

Zusätzlich zu den Umsatzeinbußen aufgrund der vorübergehenden Mobilitätseinschränkungen im Laufe des Jahres hatte die Covid-19-Krise erhebliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gruppe im Jahr 2021.

Die Versorgungsketten wurden unterbrochen, vor allem aufgrund schwerwiegender Engpässe in der Seeschiffahrtsindustrie. Der robuste Aufschwung der weltweiten Nachfrage in Verbindung mit einem Mangel an Frachtraum und die Schließung bestimmter Häfen aufgrund von Covid-19 führten zu erheblichen Verlangsamungen in der gesamten Lieferkette, was die Rohstoffversorgung verknappte und die Fähigkeit der Gruppe, von einigen ihrer Werke aus zu liefern, einschränkte.

Schließlich führte die starke Erholung der weltweiten Nachfrage im Jahr 2021 zu einem starken Anstieg der Rohstoff- und Energiekosten sowie zu einem starken Anstieg der Kosten für die Lieferkette.

Risikomanagementsysteme: Im Anschluss an die im Jahr 2020 ergriffenen Initiativen konzentrierte sich die Gruppe weiterhin auf ihre beiden Hauptprioritäten; den Schutz der Gesundheit und Sicherheit ihrer Mitarbeiter und Partner sowie die Sicherstellung der Kontinuität der Geschäftstätigkeit.

Trotz dieser schwerwiegenden Störungen hat Michelin den Betrieb das ganze Jahr über nicht eingestellt, was die Solidität und Effizienz seiner Verfahren zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs beweist, insbesondere in Bezug auf die Risiken von Betriebsunterbrechungen in den Produktionsstätten und die Risiken der Versorgungskontinuität.

Im Gesamtjahr sah sich die Gruppe mit zusätzlichen Kosten in Höhe von rund 1,2 Mrd. EUR konfrontiert, die sie durch Produktivitätssteigerungen, ein durchsetzungsfähiges Preismanagement und einen höherwertigen Produktmix erfolgreich ausgleichen konnte.

Diese Kostenspirale und die Unterbrechung der Lieferkette haben weder die strategischen Ziele von Michelin noch die zu ihrer Verwirklichung eingesetzten Ressourcen in Frage gestellt. Die Gruppe ist von der Richtigkeit ihres strategischen

Modells überzeugt, hat in der Krise an Stärke gewonnen und bekräftigt, dass ihre Vision "All Sustainable" der Grundpfeiler ihrer künftigen Leistung ist.

Auswirkung: Mit einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognose aus.

Ukraine-Konflikt

Risikofaktoren: Die aktuelle Krisensituation in der Ukraine wirkt sich besonders auf Europa aus. Michelin beobachtet die Situation jederzeit auf höchster Unternehmensebene und bringt seine volle Unterstützung für die Opfer dieses Konflikts zum Ausdruck.

Wie viele andere Industrieunternehmen in Europa sieht sich auch die Michelin Gruppe aufgrund der aktuellen Krise mit großen Logistik- und Transportproblemen bei der Versorgung ihrer Werke und der Belieferung ihrer Kunden konfrontiert.

Risikomanagementsysteme: Michelin analysiert in Echtzeit die von der internationalen Gemeinschaft verhängten Sanktionen und hält sich bereits an die geltenden Bestimmungen.

In diesem sich rasch entwickelnden Umfeld wird Michelin versuchen, die Auswirkungen auf den Service für seine Kunden zu begrenzen.

Um die Abläufe zu optimieren und die Lieferketten (Supply Chain) anzupassen, hat die Gruppe beschlossen, die Produktion in einigen ihrer europäischen Werke in den kommenden Wochen für einige Tage einzustellen. Jeder Standort wird über die genaue Dauer und Durchführung entscheiden.

Von einer Schließung der Werke der MRW gehen wir derzeit nicht aus.

Auswirkung: Mit einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognose aus.

Wettbewerbsrisiko

Risikofaktoren: Michelin steht vor der Herausforderung zunehmenden weltweiten Konkurrenzdrucks. Der Wettbewerb ist besonders intensiv seitens der asiatischen Anbieter und zeichnet sich durch schnelle Änderungen der Technologie, gesteigerte Investitionen, einen von einigen Wettbewerbern ausgeübten nachhaltigen Preisdruck, vorübergehende Überkapazitäten und verbesserte industrielle Wettbewerbsfähigkeit aus.

Risikomanagementsysteme: Die Gruppe verfolgt eine Strategie, die auf der Fortsetzung der Innovationspolitik, der beschleunigten Stärkung der Präsenz in wachstumsstarken Märkten sowie der Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit beruht. Die Gruppe trägt dafür Sorge, dass ihre spezifischen Vorteile und Stärken, wie ihre globale Präsenz, ihre Positionierung im Premium-Segment, ihr Leadership im Spezialreifensegment sowie schließlich die Stärke der Marke MICHELIN weiter ausgebaut werden. Gleichzeitig arbeitet die Gruppe an der Entwicklung ihres Markenportfolios, um ihre Präsenz auf allen Marktsegmenten auszubauen.

Auswirkung: Mit einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognose aus.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen

Risikofaktoren: Die Pensionsverpflichtungen der MRW sind verschiedenen Marktrisiken ausgesetzt. Die Risiken beziehen sich hierbei im Wesentlichen auf Änderungen bei den Marktzinsen, der Inflation und der Langlebigkeit sowie auf allgemeine Marktschwankungen. Bei den auf vertraglichen Regelungen basierenden Versorgungsverpflichtungen handelt es sich zum größten Teil um lebenslange Rentenleistungen, die im Fall der Invalidität, des Todes und bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden.

Risikomanagementsysteme: Um diesen Risiken aus der Zahlung von lebenslangen Leistungen sowie der Inflation entgegenzuwirken, wurden 2010 und für die Zusatzversorgung der außertariflichen Mitarbeiter 2017 neue Versorgungsordnungen beschlossen. Die Leistungen von Neueintritten sind an die Wertentwicklung dieses Sondervermögens gekoppelt, was zu einer Reduzierung des unternehmerischen Gesamtrisikos führt.

Auswirkung: Mit einer als hoch eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von moderaten Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose und mittel- bis langfristiger Eigenkapitalsituation aus.

Zahlungsausfall- und Insolvenzrisiko der Vertriebskunden

Risikofaktoren: Die Strategie von Michelin basiert in erster Linie auf der Entwicklung externer Vertriebsnetze. Bei nahezu der Gesamtheit aller Händler handelt es sich um Akteure, die von der Gruppe unabhängig sind. Im Rahmen ihrer Geschäftsaktivitäten ist die Gruppe dem Zahlungsausfall- und Insolvenzrisiko ihrer Vertriebskunden bzw. unabhängiger Importgesellschaften ausgesetzt.

Risikomanagementsysteme: Der Bereich Credit, der dem Bereich Finanzen untersteht, überwacht die im Zusammenhang mit dem Vertriebsnetz anfallenden Risiken. Über ein monatliches Berichtswesen gewährleistet die Gesellschaft die Überwachung und Verkürzung der Zahlungsfristen, das Management des Kundenrisikos und die Qualität des Kundenportfolios. Die in diesem Bereich jährlich ausgewiesenen Verluste sind bereits seit Jahren unbedeutend. Des Weiteren sind wir über einen Kreditversicherer gegen Forderungsausfälle versichert.

Auswirkung: Mit einer als niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von geringen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Umweltrisiken

Risikofaktoren: Reifen sind Produkte, die sich aus natürlichen und synthetischen Materialien zusammensetzen (Kautschuk, Ölderivate, chemische Produkte und Metalle), die nicht biologisch abbaubar sind. Ihr Verschleiß hängt jeweils von ihrer Verwendung ab und sie haben eine begrenzte Lebensdauer.

Der Reifenherstellungsprozess verbraucht Energie, Strom, Wasser und Dampf, der gruppenintern in Dampfkesseln erzeugt wird, die ihrerseits mit Gas, Kohle oder Erdöl befeuert werden.

Risikomanagementsysteme: In den letzten Jahren hat sich infolge der F&E-

Investitionen der Verbrauch an Kautschuk und synthetischen Stoffen deutlich verringert. Nunmehr werden leichtere, höher belastbare Reifen mit einer längeren Lebensdauer gefertigt.

Zweitens arbeitet Michelin ständig an der Reduzierung der von der Reifenfertigung ausgehenden Umweltauswirkungen. So gelang es, den Energie- und Wasserverbrauch deutlich zu mindern. Desgleichen verringerten sich die Emissionen von CO₂ und flüchtigen Bestandteilen. Auch die Abfallerzeugung der Gruppe konnte optimal auf ein Minimum beschränkt werden.

Auswirkung: Die sich aus einer eventuellen Boden- oder Luftverschmutzung oder der Nichteinhaltung von Vorschriften und lokalen, nationalen bzw. internationalen Umweltstandards ergebenden Risiken könnten rechtliche Auswirkungen und möglicherweise finanzielle Folgen haben. Mit einer als niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir moderaten Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Wechselkursrisiken

Risikofaktoren: Das Währungsrisiko lässt sich als die Auswirkung von Wechselkursschwankungen auf die finanziellen Indikatoren im Zuge der Ausübung der Geschäftstätigkeit definieren.

Das Transaktionsrisiko belastet die Gesellschaft, wenn die monetären Posten der Bilanz (vor allem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder auch die betrieblichen und finanziellen Verbindlichkeiten) auf Fremdwährungen lauten. In diesem Fall ist Michelin dem Risiko ausgesetzt, dass der Wechselkurs zwischen dem Buchungsdatum und dem Datum des Forderungseinzugs oder der Zahlung schwankt.

Risikomanagementsysteme: Die Gesellschaft misst permanent ihr Exposure gegenüber dem buchhalterischen Wechselkursrisiko im Verhältnis zu ihrer funktionalen Währung und sichert sie systematisch ab. Die auf Fremdwährungen lautenden Verbindlichkeiten und Forderungen derselben Art und derselben Laufzeit werden miteinander verrechnet und lediglich die Nettoposition wird abgesichert. Die Absicherungsgeschäfte (Hedging) werden generell über die Finanz-Holdinggesellschaft abgewickelt. Die Finanz-Holdinggesellschaft der Gruppe berechnet ihrerseits ihr eigenes Netto-Exposure und sichert dieses bei ihren Banken ab. Bei den eingesetzten Absicherungsinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um Devisentermingeschäfte.

Auswirkung: Mit einer als niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von geringen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Chancenbericht

Unternehmerische Chancen werden erhoben, bewertet und im Rahmen der Strategie- und Planungsprozesse berücksichtigt. Unter Chancen verstehen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven Abweichung von unserer Prognose führen können.

Chancen in den Märkten

Beschreibung: Den unter Marktrisiken genannten Risikofaktoren stehen auch Chancen gegenüber, dass sich die genannten Einflüsse in eine für uns positive Richtung entwickeln. Insbesondere Chancen errechnen wir uns im Erstausrüstungsmarkt und im Bereich des Flottenmanagements.

Auswirkung: Mit einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognose aus.

Chancen aus Forschung und Entwicklung

Beschreibung: Die Gruppe investiert in umfangreichem Maße in Forschung und Innovation, um so ihre technologische Führungsrolle nachhaltig zu sichern. Chancen daraus entstehen u.a. in einer überdurchschnittlich guten Marktakzeptanz der Produkteinführungen. Eine vielversprechende Entwicklung hat ihren Ursprung in unserem Anspruch leistungsfähige Reifen im neuen und genutzten Zustand anzubieten. Wir nennen dies Long-Lasting Performance und diese ist gekennzeichnet durch: Premiumleistung vom ersten bis zum letzten Millimeter, geringer Verschleiß, leistungsfähig bis zur Abfahrgrenze und damit rohstoffschonend und trägt aktiv zur CO₂-Reduzierung bei.

Auswirkung: Innovationen aus Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten können zu wesentlichen Auswirkungen auf die Umsatz- bzw. Ergebnisprognose führen.

Chancen aus der Reorganisation der Gruppe

Beschreibung: zum 1. Januar 2018 stellte sich die MICHELIN Gruppe weltweit neu auf. Ziel ist es, die sich durch die Digitalisierung stark verändernden Kundenbedürfnisse noch stärker in den Mittelpunkt des Unternehmens zu rücken, Abläufe zu vereinfachen und die Digitalisierung aller Dienstleistungen und Prozesse konsequent auszubauen. Um nachhaltig profitables Wachstum in allen Geschäftsfeldern zu erzielen, setzt man auf mehr Entscheidungsfreiheit, Handlungsspielraum und Eigenverantwortung aller Mitarbeiter innerhalb der weltweit insgesamt nur noch zehn neu geschaffenen Regionen.

Im Juni 2019 hat Michelin zudem ein neues Büro in Frankfurt eröffnet. Das neue Büro befindet sich im 10. Stock des „The Square“ direkt über dem Frankfurter Flughafen Fernbahnhof in Deutschlands modernstem Bürogebäude. Alle betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich im Januar 2019 positioniert. Eine deutliche Mehrheit der Mitarbeiter stimmte dem Umzug nach Frankfurt zu.

Auswirkung: Die Definition und die aktive Verfolgung von 3 Kernzielen (Customer Centricity, Employee Satisfaction, Profitable Growth) sowie das betriebene Change Management in der Region Europe North können wesentliche positive Auswirkungen auf die Umsatz- bzw. Ergebnisprognose haben. Mit dem neuen Michelin Frankfurt Office schafft Michelin ein dynamisches, attraktives und modernes Umfeld. Wir gehen davon aus, dass zeitgemäße und flexible Arbeitsweisen unseren Erfolg positiv beeinflussen.

Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts besteht hohe Unsicherheit aufgrund des aktuellen Ukraine-Konflikts sowie der noch herrschenden Covid-19-Pandemie. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar.

IX. Prognosebericht

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 hatten wir mit einem Wachstum des Marktes sowie mit einer leichten Umsatzsteigerung von ca. 5% gerechnet. Diese Prognose wurde erfüllt. Das Ersatzgeschäft ist im Jahr 2021 um 13% gestiegen und die Erstausrüstung um 3% im Vergleich zu 2020.

Ebenso sind, wie prognostiziert, aufgrund des gesetzlich vorgeschriebenen Abzinsungssatzes die Zinsaufwendungen für die Pensionsrückstellungen weiter angestiegen im Vergleich zu 2020.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt -24,7 Mio. EUR und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 Mio. EUR verbessert. Dies ergibt sich v.a. aus den geringeren Abschreibungsbeträgen durch die Schließung des Werkes Hallstadt/Bamberg zum 31. Dezember 2020.

Prognose für das Geschäftsjahr 2022

Im Geschäftsjahr 2022 rechnet der Verband der Automobilindustrie (VDA) in Berlin mit einem Wachstum des deutschen Marktes von 7 Prozent. Die Märkte in den Vereinigten Staaten und China dürften um 2 Prozent zulegen, Europa ist aktuell noch deutlich weiter vom Vorkrisenniveau entfernt und dürfte unter anderem bedingt durch Nachholeffekte um 5 Prozent zulegen. Bei den Nutzfahrzeugen ist die Nachfrage sehr hoch. Der Verband erwartet, dass in Europa in diesem Jahr 8 Prozent mehr schwere Nutzfahrzeuge zugelassen werden, in den Vereinigten Staaten dürften es 5 Prozent sein.²

Aufgrund der Kriegshandlungen Russlands erwartet der Verband der Automobilindustrie (VDA) in Berlin Unterbrechungen von Lieferketten, Transporteinschränkungen sowie Produktionsausfälle bei den Zulieferbetrieben. Langfristig wird die Automobilindustrie mit Knappheit und Preisanstieg bei Rohmaterialien konfrontiert sein.

Bei den Vorprodukten waren aufgrund der weltweiten Pandemie bereits vor Kriegsausbruch die Lagerbestände in einigen Bereichen weitgehend erschöpft. Die durch den Krieg hinzukommenden Unterbrechungen bei Zug- und Schiffsverbindungen sowie Einschränkungen im Luftverkehr haben bereits deutliche Auswirkungen auf die Liefer- und Logistikketten, eine weitere Verschärfung der Teileversorgung wird entsprechend erwartet.

² VDA-Pressemitteilung vom 09. Februar 2022

Aufgrund der sehr dynamischen Situation ist ein verlässlicher Ausblick schwierig. Fest steht aber: Es wird zu weiteren Beeinträchtigungen bei der Produktion von Fahrzeugen in Deutschland kommen. Deren Umfang kann der VDA aktuell aber noch nicht beziffern.³

Nach einem Umsatzwachstum von 8% im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr rechnet unser Unternehmen für 2022 mit einer leichten Umsatzsteigerung zwischen 1% und 2%.

Die Zuführung von Pensionsrückstellungen müsste sich im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr weiter erhöhen. Der der Abzinsung von Pensionsrückstellungen zugrunde zu legende Durchschnittszinssatz ist seit mehreren Jahren überdurchschnittlich stark gesunken und wird perspektivisch weiter abnehmen, so dass für die Absicherung gleicher Verpflichtungen höhere Rückstellungen zu bilden sind. Die Zinsen werden zwar 2022 voraussichtlich weiter sinken, aber aufgrund der sehr niedrigen Zinsniveaus der letzten Jahre wird sich die aktuelle Entwicklung kaum bemerkbar machen. Deshalb wird das Finanzergebnis in 2022 weiter zurückgehen. Das Ergebnis nach Steuern sollte sich im Jahr 2022 weiter verbessern und es wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis/Jahresüberschuss gerechnet.

Im Jahr 2022, das angesichts der Gesundheitskrise immer noch ein sehr unsicheres Umfeld ist, wird erwartet, dass die Märkte für Pkw- und Lkw-Reifen im Jahresverlauf um 0 % bis 4 %, die Lkw-Reifenmärkte um 1 % bis 5 % und die Märkte für Spezialreifen um 6 % bis 10 % wachsen werden.

In Anbetracht der Rohstoffpreise und Transportkosten wie sie Anfang 2022 zu beobachten sind, geht die Gruppe davon aus, dass diese Faktoren einen deutlich negativen Einfluss auf die Ergebnisse des Jahres 2022 haben werden. Eine weitere Verbesserung des Produktmixes und eine disziplinierte Umsetzung der Preispolitik werden sich jedoch voraussichtlich positiv auf die Ergebnisse der Gruppe auswirken und den Anstieg der Kosteninflationsfaktoren ausgleichen.

Der Ukraine Konflikt wird Michelin in 2022 wesentlich beeinflussen, v.a. auch vor dem Hintergrund der teilweise vorübergehenden Schließung unserer Produktionsstätten. Sollten neue Sanktionen verhängt werden, wird die Gruppe diese vollständig einhalten. Michelin wird natürlich alles tun, um die Beeinträchtigung seiner industriellen und kommerziellen Aktivitäten in der ganzen Welt zu begrenzen.

Michelin wird mit geeigneten Maßnahmen z.B. zur Liquiditätssicherung bestmöglich gegensteuern.

Genauere Aussagen können wir zum jetzigen Zeitpunkt auf Grund der sich schnell ändernden Situation noch nicht treffen.

Karlsruhe, den 30. März 2022

Die persönlich haftende Gesellschafterin

³ VDA-Pressemitteilung vom 03. März 2022

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

MICHELIN REIFENWERKE AG & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien, Karlsruhe

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31/12/2021	31/12/2020
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	3.641.191,44	3.298.493,73
2. geleistete Anzahlungen	1.093.315,41	938.304,63
	4.734.506,85	4.236.798,36
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	89.899.734,47	106.108.718,53
2. technische Anlagen und Maschinen	167.249.844,57	173.537.902,75
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.669.239,26	3.562.667,19
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40.173.563,40	35.392.001,75
	299.992.381,70	318.601.290,22
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45.000,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	1.137.003,30	986.825,62
	1.182.003,30	986.825,62
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	84.728.771,17	66.662.846,69
2. fertige Erzeugnisse und Waren	142.016.735,12	124.494.734,23
	226.745.506,29	191.157.580,92
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.086.779,00	76.935.407,57
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.168.737.142,43	1.126.803.826,65
3. sonstige Vermögensgegenstände	23.066.672,83	20.613.997,27
	1.279.890.594,26	1.224.353.231,49
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.748.456,36	113.447,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten	445.729,36	976.579,66
	1.817.739.178,12	1.740.425.754,01

Passiva

	31/12/2021	31/12/2020
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	69.000.000,00	69.000.000,00
II. Kapitalrücklage	11.683.019,49	11.683.019,49
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	3.655.736,95	3.655.736,95
2. andere Gewinnrücklagen	28.921,71	28.921,71
	84.367.678,15	84.367.678,15
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	871.754.922,23	827.529.014,87
2. Steuerrückstellungen	6.630.916,93	6.113.894,89
3. sonstige Rückstellungen	137.344.282,93	186.382.631,49
	1.015.730.122,09	1.020.025.541,25
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97.443.099,56	83.978.544,64
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	437.764.143,74	381.320.880,92
3. sonstige Verbindlichkeiten	180.875.242,96	168.789.748,08
davon aus Steuern: € 16.419.345,43 (Vj. € -4.787.062,77)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 225.812,21 (Vj. € 211.727,94)		
	716.082.486,26	634.089.173,64
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.558.891,62	1.943.360,97
	1.817.739.178,12	1.740.425.754,01

MICHELIN REIFENWERKE AG & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien, Karlsruhe

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	01.01. - 31.12.2021	01.01. - 31.12.2020
	€	€
1. Umsatzerlöse	2.383.449.943,11	2.205.578.531,06
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (Vj. Verminderung)	6.176.154,03	-14.063.947,03
3. andere aktivierte Eigenleistungen	14.652.226,17	2.741.665,29
4. sonstige betriebliche Erträge	10.040.114,80	15.565.980,21
5. Gesamtleistung	2.414.318.438,11	2.209.822.229,53
6. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.576.255.807,06	-1.373.179.736,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-45.451.662,06	-27.244.461,59
	-1.621.707.469,12	-1.400.424.197,96
7. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	-261.344.482,09	-273.202.830,60
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, <i>davon für Altersversorgung € 5.106.376,84</i> <i>(Vj. T€ 8.891)</i>	-53.893.037,25	-61.123.265,23
	-315.237.519,34	-334.326.095,83
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-47.154.133,87	-57.859.695,94
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	-370.226.229,35	-362.918.297,38
10. Betriebliches Ergebnis	59.993.086,43	54.293.942,42
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge,	128.465,00	50.802,63
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, <i>davon aus Aufzinsung von Rückstellungen</i> <i>€ 72.641.266,90 (Vj. T€ 69.222)</i>	-83.533.374,40	-79.631.211,71
13. Finanzergebnis	-83.404.909,40	-79.580.409,08
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.308.774,12	-3.803.496,45
15. Ergebnis nach Steuern	-24.720.597,09	-29.089.963,11
16. Sonstige Steuern	-1.027.783,25	-2.070.223,00
17. Jahresergebnis vor Garantiedividende und Ergebnisabführung	-25.748.380,34	-31.160.186,11
18. Garantiedividende an außenstehende Kommanditaktionäre	-7.027.530,40	-7.027.530,40
19. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags übernommener Verlust	32.775.910,74	38.187.716,51
20. Jahresüberschuss / Bilanzgewinn	0,00	0,00

MICHELIN REIFENWERKE AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Karlsruhe

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

I. Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die MICHELIN REIFENWERKE AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien (Amtsgericht Mannheim, HRB 101879), Karlsruhe, ist als große Gesellschaft im Sinne des § 267 Abs.3 und 4 verpflichtet, einen Jahresabschluss nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften aufzustellen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss wird in Euro aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und Währungsumrechnung

Realisations- und Imparitätsprinzip wurden beachtet. Vermögensgegenstände werden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Unter den **immateriellen Vermögensgegenständen** werden entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten ausgewiesen, die zu Anschaffungskosten – vermindert um planmäßige lineare (über die gewöhnliche Nutzungsdauer) und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen – bewertet werden. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert. Erworbene Software wird über drei Jahre abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zu rechnen ist. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für eine vorherige außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige (über die gewöhnliche Nutzungsdauer) und außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert. Eigenleistungen sind mit Lohn-, Material- und angemessenen Gemeinkosten aktiviert; nicht einbezogen werden Zinsen für Fremdkapital. Geringwertige Anlagegüter werden gemäß den geänderten steuerrechtlichen Vorschriften in einem Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten kleiner EUR 250 werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand erfasst. Fabrikations-, Lager- und Verwaltungsgebäude sowie sonstige Gebäude werden in maximal 33 Jahren abgeschrieben. Technische Anlagen und Maschinen werden zwischen drei bis 25 Jahren, andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei bis 20 Jahre abgeschrieben.

Außerplanmäßigen Abschreibungen werden vorgenommen, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zu rechnen ist. Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für eine vorherige außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sowie die **sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** sind zu Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Zinslose Ausleihungen sind nach Abzinsung mit dem Barwert angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren wurden zu Anschaffungskosten oder zu einem niedrigeren Tages- bzw. Stichtagswert angesetzt.

Selbsterstellte fertige und unfertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie die aktivierungspflichtigen Gemeinkosten. Das Bestands- und Vertriebsrisiko wurde durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Unentgeltlich zugewiesene **CO₂-Emissionszertifikate** werden im Zeitpunkt der Zuteilung mit dem Erinnerungswert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert. Fremdwährungsforderungen sind gemäß § 256a HGB mit ihrem Transaktionskurs bewertet. Die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Rückdeckungsversicherungen sind mit Anschaffungskosten in Höhe der aufgewendeten Prämienzahlungen aktiviert.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden Wertänderungen im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam behandelt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der im Geschäftsjahr geleisteten Ausgaben gebildet, die Aufwand für die Folgezeit darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wurden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (mit Ausnahme der Versorgungsordnung 2010) werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,87 % bewertet. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,35% für gewerbliche Mitarbeiter und Angestellte und 2,85% für außertarifliche Mitarbeiter und Rentensteigerungen von jährlich 1,00% für die VO 2000 bzw. 1,75% für die übrigen Zusagen zugrunde gelegt, sowie eine Fluktuation gemäß der Michelin Fluktuationstabelle berücksichtigt.

Bei der Versorgungsordnung 2010 handelt es sich um eine wertpapiergebundene Versorgungszusage nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB. Da der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere den Barwert des Erfüllungsbetrags der garantierten Mindestleistungen übersteigt, ist die Pensionsverpflichtung gem. § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere anzusetzen.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angesetzt.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung von **Kulanzleistungen** wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d.h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden die Laufzeiten (Gewährung von Kulanzleistungen ab Umsatzzeitpunkt) anhand einer Analyse der Kulanzfälle der vergangenen fünf Geschäftsjahre sowie voraussichtliche Preis- bzw. Kostensteigerungen berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden nach § 256a HGB bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der im Geschäftsjahr erhaltenen Einnahmen gebildet, die Ertrag für die Folgezeit darstellen.

Umsatzerlöse umfassen Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um direkte Erlösschmälerungen wie kundenbezogene Rabatte, Rückvergütungen und übrige Entgelte. Umsatzerlöse werden erfasst, sobald die Lieferung erfolgt ist oder die Leistung erbracht wurde. Dies ist bei Liefergeschäften grundsätzlich nach der physischen Auslieferung zum Zeitpunkt der Gefahrenübergabe der Fall. Dienstleistungen werden in der Regel in Verbindung mit dem Verkauf von Produkten erbracht und erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Mit Gesellschaftsvertrag vom 17. Dezember 2021 wurde die Cleantech Innovation Park GmbH, Hallstadt (CTIP) gegründet. Das Stammkapital beträgt T€ 100. Die MRW hält 45% der Anteile der CTIP. Das bilanzielle Eigenkapital sowie das Ergebnis liegen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind in Höhe von T€ 729.173 Forderungen an die persönlich haftende Gesellschafterin enthalten. Diese Forderungen resultieren im Wesentlichen aus Cash-Pool-Guthaben in Höhe von T€ 717.409. Es werden keine Verbindlichkeiten aus der steuerlichen Organschaft in Abzug gebracht.

Die übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt 31.12.2021 EUR	davon bis 1 Jahr EUR	davon mehr als 1 Jahr EUR	Gesamt 31.12.2020 EUR	davon bis 1 Jahr EUR	davon mehr als 1 Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.086.779,00	88.086.779,00	0,00	76.935.407,57	76.935.407,57	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.168.737.142,43	1.168.737.142,43	0,00	1.126.803.826,65	1.126.803.826,65	0,00
sonstige Vermögensgegenstände	23.066.672,83	23.066.672,83	0,00	20.613.997,27	20.613.997,27	0,00
	1.279.890.594,26	1.279.890.594,26	0,00	1.224.353.231,49	1.224.353.231,49	0,00

3. Gezeichnetes Kapital

In EUR		31.12.2021	31.12.2020
Inhaberaktien	je EUR 230,00 Nennbetrag	303.600,00	303.600,00
Namensaktien	je EUR 230,00 Nennbetrag	68.696.400,00	68.696.400,00
Grundkapital		69.000.000,00	69.000.000,00

Stückelung: 1.320 Inhaberaktien, 298.680 Namensaktien.

4. Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 29 resultieren aus vororganschaftlicher Zeit.

5. Gewinnverwendung

Der Jahresfehlbetrag nach Steuern in Höhe von T€ 25.748 wird nach Ausschüttung einer Garantiedividende in Höhe von 7 Mio. EUR an den außenstehenden Aktionär gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 19. Dezember 2017 von der Michelin Deutschland GmbH (MDG), Karlsruhe, übernommen.

6. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Geschäftsjahren beträgt T€ 72.980.

Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtung aus der Versorgungsordnung 2010 besteht zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 20.643 (Vorjahr: T€ 18.507). Diese wurde mit Deckungsvermögen in Höhe von T€ 20.643 (Vorjahr: T€ 18.507) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet (historische Anschaffungskosten: T€ 10.240). Die Erträge aus dem Deckungsvermögen (T€ 637; Vorjahr: T€ -67) wurden mit den Zinszuführungen (T€ 637; Vorjahr: T€ -67) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Der sich ergebende Saldo von T€ 0 ist im Finanzergebnis unter dem Posten "Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge" ausgewiesen.

7. Sonstige Rückstellungen

Die Position „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für Umsatzboni, Restrukturierungen, Urlaubslöhne/-gehälter, Freizeit/Gleitzeit, Kulanznachlässe und ausstehende Rechnungen.

8. Verbindlichkeiten

Für den gesamten Verbindlichkeitsbestand wurden keine Sicherungsleistungen gestellt.

Zum 31. Dezember 2021 bestanden Verbindlichkeiten gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin in Höhe von T€ 9.290 (Vorjahr: T€ 7.510).

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Auch nimmt unsere Gesellschaft an einem Factoring von Kundenforderungen teil, das Teil des weltweiten Finanzmanagements der Michelin Gruppe ist. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten wird ein Betrag von T€ 131.829 (Vorjahr: T€ 141.882) ausgewiesen, der aus abzuführenden Zahlungen an den Faktor resultiert.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt 31.12.2021 EUR	davon bis 1 Jahr EUR	davon mehr als 1 Jahr EUR	Gesamt 31.12.2020 EUR	davon bis 1 Jahr EUR	davon mehr als 1 Jahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen	97.443.099,56	97.443.099,56	0,00	83.978.544,64	83.978.544,64	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	437.764.143,74	437.764.143,74	0,00	381.320.880,92	381.320.880,92	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	180.875.242,92	180.875.242,92	0,00	168.789.748,08	168.789.748,08	0,00
	716.082.486,26	716.082.486,26	0,00	634.089.173,64	634.089.173,64	0,00

9. Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von T€ 350 (Vorjahr: T€ 425). Aus Erfahrung schätzen wir das Risiko der Inanspruchnahme äußerst gering ein. Im Rahmen einer jährlichen Analyse ergaben sich keine Hinweise, die Zweifel an der Fortführung der Geschäftstätigkeit begründen.

10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen außerbilanziellen finanziellen Verpflichtungen Höhe von T€ 57.211 (Vorjahr: T€ 51.191) bestehen aus langfristigen Mietverträgen und aus Bestellobligo, von denen T€ 38.060 (Vorjahr: T€ 25.965) auf das Bestellobligo fallen. Sonstige außerbilanzielle finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen nicht.

11. Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Reduzierung des aus der internationalen Geschäftstätigkeit resultierenden Wechselkursrisikos eingesetzt (Devisenderivate). Der Umfang der zum Bilanzstichtag offenen Devisentermingeschäfte beträgt T€ 2.189 (Nominalwert) gegen T€ 3.724 im Vorjahr. Der Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente beträgt T€ 43 (Vorjahr: T€ 95) und ist unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzaufteilung

Die Umsatzerlöse resultieren fast ausschließlich aus dem Tätigkeitsbereich Reifen und Reifenzubehör.

	2021	2020
	T€	T€
Umsatzaufgliederung nach Regionen		
Region EU	2.346.990	2.182.701
Übrige Länder	36.460	22.878
	2.383.450	2.205.579
Umsatzaufgliederung nach Produktlinien		
Produktlinie Pkw	918.590	945.457
Produktlinie Lkw	871.977	756.814
Sonstige Produktlinien einschließlich Halbfabrikate	592.883	503.308
	2.383.450	2.205.579

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die periodenfremden Erträge belaufen sich auf T€ 2.991 (Vorjahr: T€ 4.720) und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Herabsetzungen von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen.

Die Erträge aus Währungsumrechnungen betragen T€ 1.066 (Vorjahr: T€ 1.959).

Im Geschäftsjahr gab es keine Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder/und Bedeutung, die nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

3. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 315.238 (Vorjahr: T€ 334.326) sind um die Erstattungen für Kurzarbeitergeld von der Bundesagentur für Arbeit in Höhe von T€ 491 sowie um die Erstattungen der Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von T€ 372 gemindert dargestellt.

4. Abschreibungen

Im laufenden Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige Sachanlagen, Betriebseinrichtungen, Maschinen und Equipment i. H. v. insgesamt T€ 1.273 vorgenommen.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Es gab periodenfremde Aufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 1.179 (Vorjahr: T€ 6.426) welche im Wesentlichen Verbräuche für CO₂-Zertifikate aus Vorjahren T€ 890, Nebenkostennachzahlungen T€ 31 sowie Grundsteuer-Nacherhebungen T€ 244 beinhalten.

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen betragen T€ 1.019 (Vorjahr: T€ 1.758).

Im Geschäftsjahr gab es keine Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder/und Bedeutung, die nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

6. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen nach BilMoG in Höhe von T€ 72.641 (Vorjahr: T€ 69.222) und Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 21).

7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Es besteht eine gewerbsteuerliche Organschaft mit der MDG als Obergesellschaft (Organträger).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen im Wesentlichen Körperschaftsteuern für Vorjahre in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 2.495) sowie für den Organträger übernommene Körperschaftsteuer auf die Garantiedividende in Höhe von T€ 1.309 (Vorjahr: T€ 1.309).

V. Sonstige Pflichtangaben

1. Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter:

	2021	2020
Gewerbliche Arbeitnehmer	3.020	3.489
Angestellte	1.362	1.459
	4.382	4.948
Auszubildende (inkl. Praktikanten)	118	136
	4.500	5.084

2. Gesamtbezüge der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der persönlich haftenden Gesellschafterin betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 0 (Vorjahr: T€ 0), die des Aufsichtsrats T€ 99 (Vorjahr: T€ 96).

3. Honorar des Abschlussprüfers

Die Angabe nach § 285 HGB Abs.17 unterbleibt, da die Angaben in einem die Gesellschaft einbeziehenden Konzernabschluss enthalten sind.

4. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss, in den der Jahresabschluss der MICHELIN REIFENWERKE AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Karlsruhe, einbezogen ist, wird durch die Compagnie Générale des Etablissements MICHELIN (CGEM) mit Sitz in Clermont-Ferrand/Frankreich erstellt. Dies stellt zugleich den kleinsten und größten Konsolidierungskreis dar.

Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Clermont-Ferrand/Frankreich erhältlich und wird im deutschen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Muttergesellschaft MDG macht von der Möglichkeit der Befreiung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts gemäß § 291 HGB Gebrauch.

5. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, die derselben Unternehmensgruppe angehören und die als nahestehende Unternehmen gelten.

Geschäfte zu nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

6. Nachtragsbericht

Die MICHELIN-Gruppe in Frankreich verfolgt die aktuellen Entwicklungen in der Ukraine sehr aufmerksam.

Wie viele andere Industrieunternehmen in Europa sieht sich auch die Michelin Gruppe aufgrund des aktuellen Konflikts mit großen Logistik- und Transportproblemen bei der Versorgung ihrer Werke und der Belieferung ihrer Kunden konfrontiert. Um die Abläufe zu optimieren und die Lieferketten (Supply Chain) anzupassen, hat die Gruppe beschlossen, die Produktion in einigen ihrer europäischen Werke in den kommenden Wochen für einige Tage einzustellen. Aktuell gehen wir nicht von einer notwendigen Schließung der Werke der MRW aus.

In diesem sich rasch entwickelnden Umfeld wird die MICHELIN-Gruppe versuchen, die Auswirkungen auf den Service für seine Kunden zu begrenzen. Gleichzeitig werden wir im Einklang mit den lokalen Vorschriften geeignete Maßnahmen für unsere Belegschaft ergreifen.

7. Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Klaus Neb, Direktor i. R. (Vorsitzender)

Matthias Hille, Bezirksleiter IGBCE (stellvertretender Vorsitzender)

Christian Metzger, Direktor, Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA

Jessica Rauch, Gewerkschaftssekretärin IGBCE

Francoise Dalle, Direktorin, Manufacture Francaise des Pneumatiques Michelin

Günter Ebersold, Betriebsratsvorsitzender, Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA

Hubert Hannezo, Direktor i.R.

Joachim Pfaffmann, Direktor i.R.

Ursula Fuggis-Hahn, Geschäftsführerin i.R.

Muharrem Kaya, Betriebsrat, Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA

Dr. Karl-Friedrich Ziegahn, Bereichsvorstand i.R.

Josef Morgenroth, Betriebsratsvorsitzender, Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA (bis 31.12.2021)

Otto Theis, Betriebsratsvorsitzender Vertrieb, Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA (ab 01.01.2022)

8. Persönlich haftende Gesellschafterin

MICHELIN FINANZ Gesellschaft für Beteiligungen AG & Co. OHG (MFD), Karlsruhe. Das Eigenkapital der persönlich haftenden Gesellschafterin beträgt T€ 3.093.

9. Mitglieder des Geschäftsführungsorgans

- MICHELIN FINANZ Gesellschaft für Beteiligungen AG, Granges-Paccot
vertreten durch Thierry Eck, Florence Eggertswyler und Annelise Marie Somson, Granges-Paccot
- MICHELIN INVEST AG, Granges-Paccot
vertreten durch Florence Eggertswyler und Annelise Marie Somson, Granges-Paccot.

Die Geschäftsführung obliegt der MICHELIN FINANZ Gesellschaft für Beteiligungen AG, Granges-Paccot/Schweiz.

Karlsruhe, den 30. März 2022

Die persönlich haftende Gesellschafterin

Maria Röttger
Vice President Chief Administrative Officer
Michelin Europe North

Stéphanie Dhur
Vice President Finance
Michelin Europe North

MICHELIN FINANZ Gesellschaft für Beteiligungen AG

Thierry Eck
Präsident des Verwaltungsrats

Florence Eggertswyler
Mitglied des Verwaltungsrats

Annelise Marie Somson
Mitglied des Verwaltungsrats

Anlagenspiegel

Michelin Reifenwerke AG & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien, Karlsruhe

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2021
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	23.328.853,39	3.420.847,97	697.056,89	5.299.416,47	22.147.341,78
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	938.304,63	857.493,67	-697.056,89	5.426,00	1.093.315,41
	24.267.158,02	4.278.341,64	0,00	5.304.842,47	23.240.657,19
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	315.083.599,99	0,00	1.374.362,05	2.086.394,30	314.371.567,74
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.091.080.040,88	0,00	29.986.011,68	130.028.801,34	991.037.251,22
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.408.067,16	0,00	1.238.160,86	1.972.938,18	33.673.289,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35.392.001,75	39.189.559,41	-32.598.534,59	1.809.463,17	40.173.563,40
	1.475.963.709,78	39.189.559,41	0,00	135.897.596,99	1.379.255.672,20
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	45.000,00	0,00	0,00	45.000,00
2. Sonstige Ausleihungen	986.825,62	339.603,86	0,00	189.426,18	1.137.003,30
	986.825,62	384.603,86	0,00	189.426,18	1.182.003,30
	1.501.217.693,42	43.852.504,91	0,00	141.391.865,64	1.403.678.332,69

Abschreibungen						Buchwerte	
des			AfA-Auflösung				
01.01.2021	Geschäftsjahres	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
€	€	€	€	€	€	€	€
20.030.359,66	677.465,09	34.447,00	2.236.121,41	0,00	18.506.150,34	3.641.191,44	3.298.493,73
0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	1.093.315,41	938.304,63
20.030.359,66	677.465,09	34.447,00	2.236.121,41	0,00	18.506.150,34	4.734.506,85	4.236.798,36
208.974.881,46	3.911.637,83	13.442.152,62	1.856.838,64	0,00	224.471.833,27	89.899.734,47	106.108.718,53
917.542.138,13	40.557.794,92	-13.539.458,15	120.773.068,25	0,00	823.787.406,65	167.249.844,57	173.537.902,75
30.845.399,97	2.007.236,03	62.858,53	1.911.443,95	0,00	31.004.050,58	2.669.239,26	3.562.667,19
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.173.563,40	35.392.001,75
1.157.362.419,56	46.476.668,78	-34.447,00	124.541.350,84	0,00	1.079.263.290,50	299.992.381,70	318.601.290,22
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.000,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.137.003,30	986.825,62
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.182.003,30	986.825,62
1.177.392.779,22	47.154.133,87	0,00	126.777.472,25	0,00	1.097.769.440,84	305.908.891,85	323.824.914,20

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MICHELIN REIFENWERKE Aktiengesellschaft & Co. KGaA, Karlsruhe

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MICHELIN REIFENWERKE Aktiengesellschaft & Co. KGaA, Karlsruhe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MICHELIN REIFENWERKE Aktiengesellschaft & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für

unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen hö-

her als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

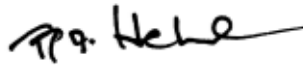
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 30. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Marcus Nickel
Wirtschaftsprüfer



ppa. Beate Heubrock
Wirtschaftsprüferin





20000005047330